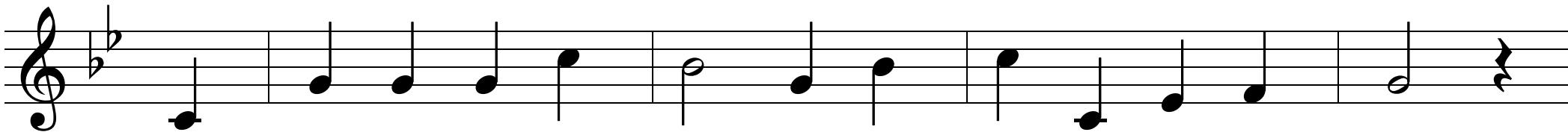


**Ist Gott für mich, so trete**

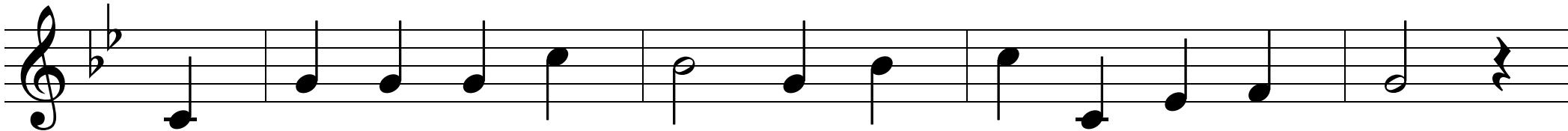
**EG 351**

**Worte: Paul Gerhardt 1653**

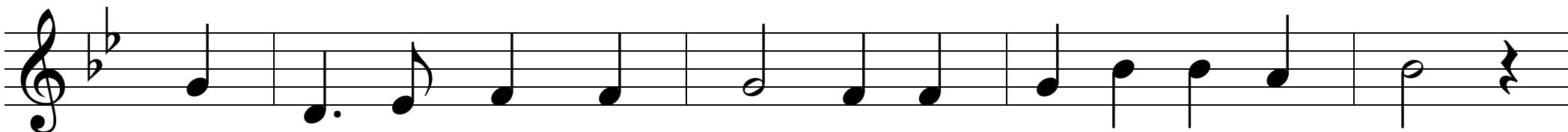
Produktion: Wolfgang Hochstrate  
[www.xangbuch.de](http://www.xangbuch.de) / Paul Gerhardt Lieder



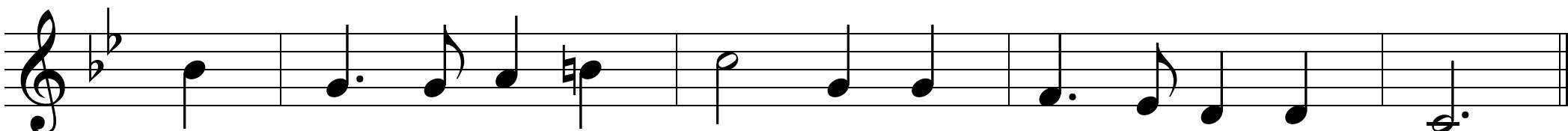
1. Ist Gott für mich, so tre - te gleich al - les wi - der mich;



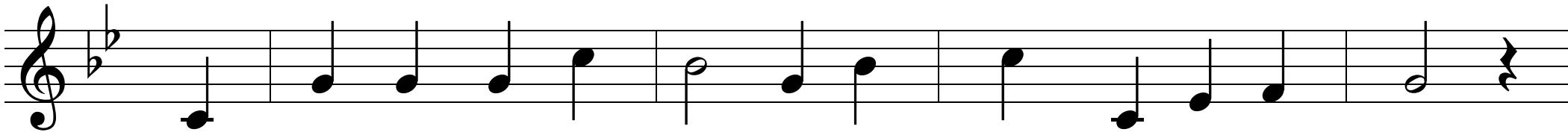
so oft ich ruf und be - te, weicht al - les hin - ter sich.



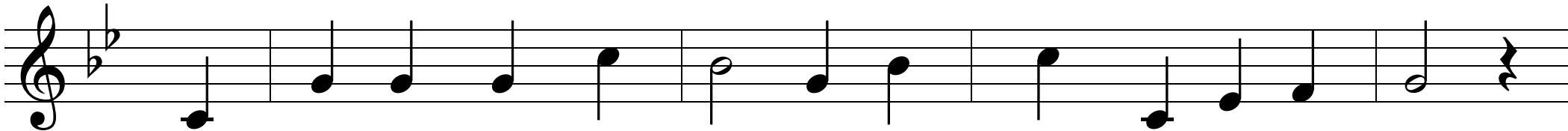
Hab ich das Haupt zum Freun - de und bin ge-liebt bei Gott,



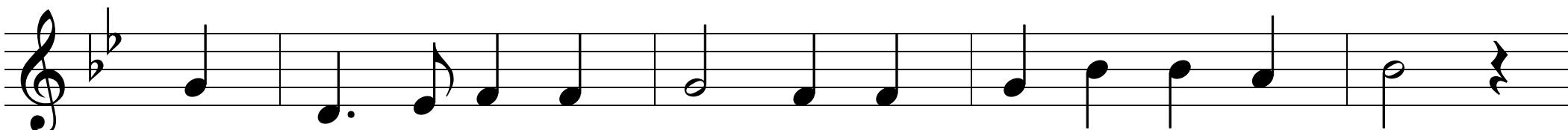
was kann mir tun der Fein - de und Wi - der-sa - cher Rott?



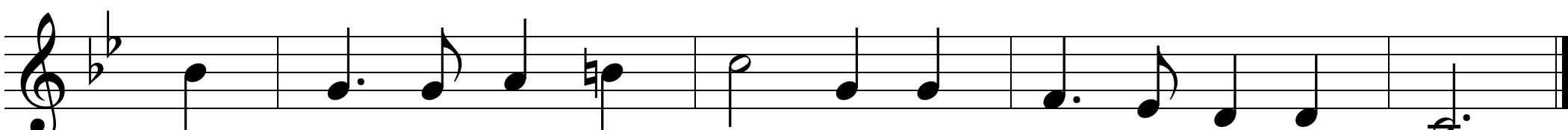
2. Nun weiß und glaub ich fe - ste, ich rühm's auch oh - ne Scheu,



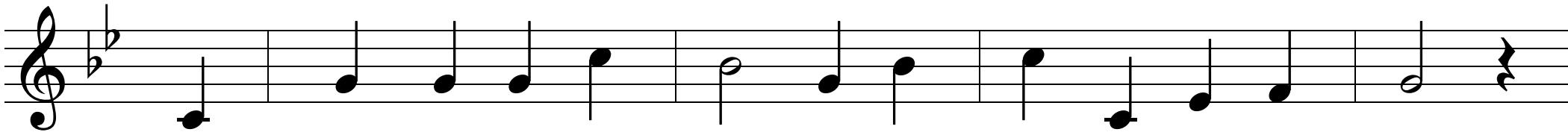
dass Gott der Höchst und Be - ste, mein Freund und Va - ter sei



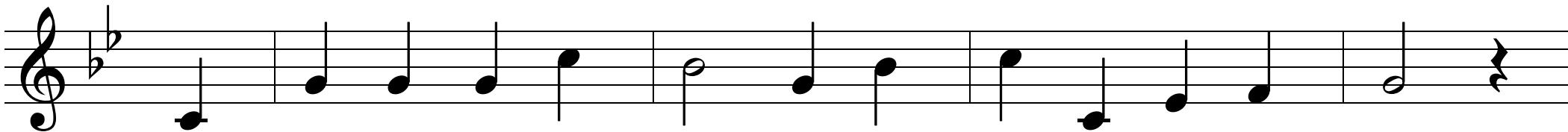
und dass in al - len Fäl - len er mir zur Rech-ten steh



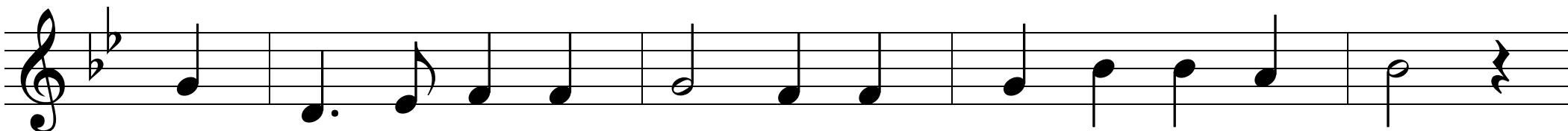
und dämp - fe Sturm und Wel - len und was mir brin - get Weh.



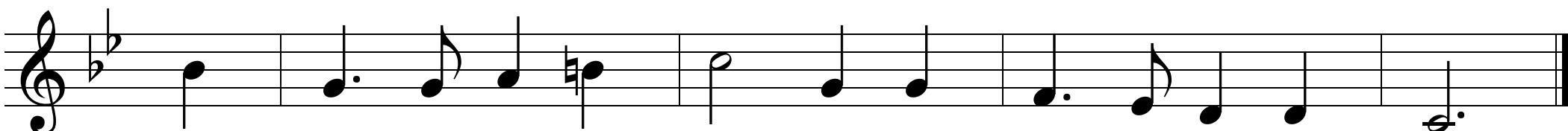
3. Der Grund, da ich mich grün - de, ist Chri-stus und sein Blut;



das ma-chet, dass ich fin - de das ew - ge, wah - re Gut.



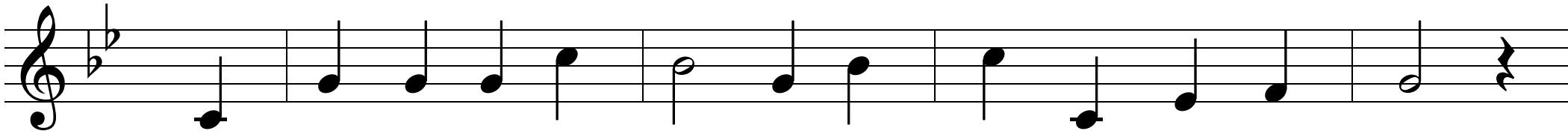
An mir und mei-nem Le - ben ist nichts auf die - ser Erd;



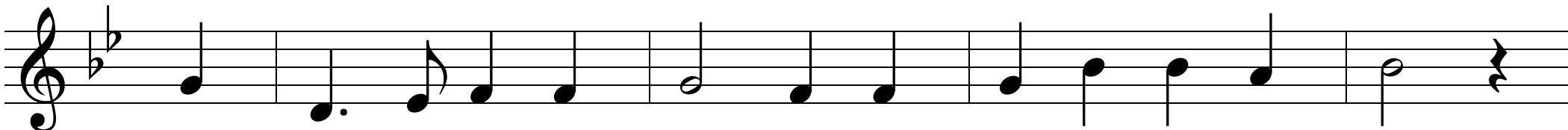
was Chri - stus mir ge - ge - ben, das ist der Lie - be wert.



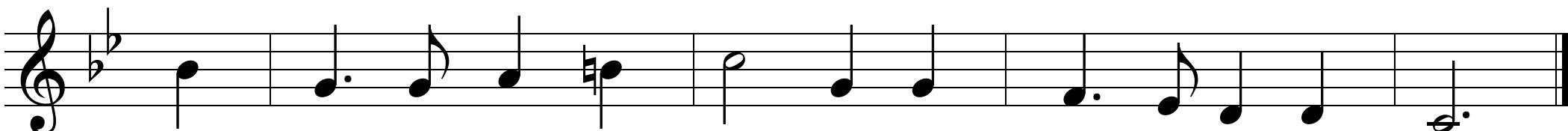
4. Mein Je - sus ist mein Eh - re, mein Glanz und schö-nes Licht.



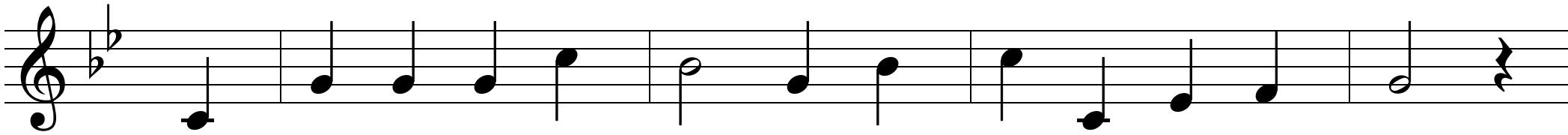
Wenn der nicht in mir wä - re, so dürft und könnt ich nicht



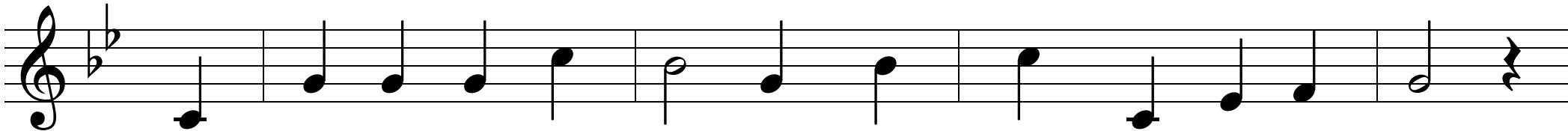
vor Got - tes Au - gen ste - hen und vor dem Ster-nen - sitz,



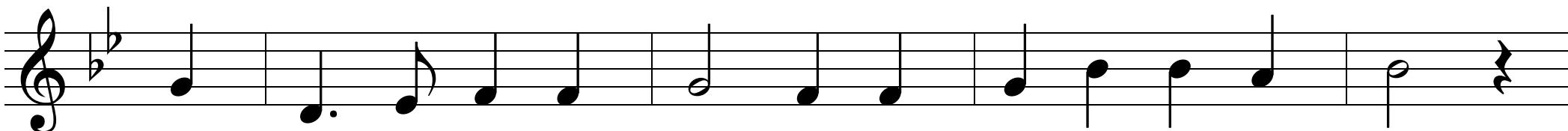
ich müss - te stracks ver - ge - hen wie Wachs in Feu - ers - hitz.



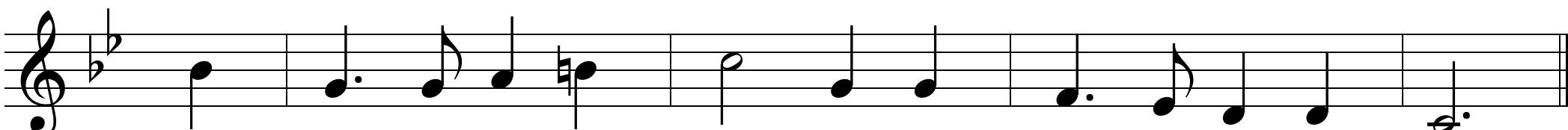
5. Der, der hat aus - ge - lö - schet, was mit sich führt den Tod;



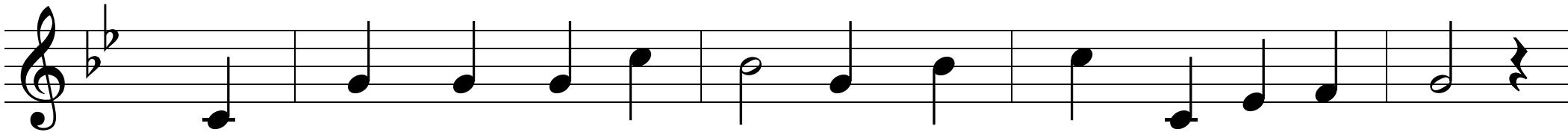
der ist's, der mich rein wä - schet, macht schnee-weiß, was ist rot.



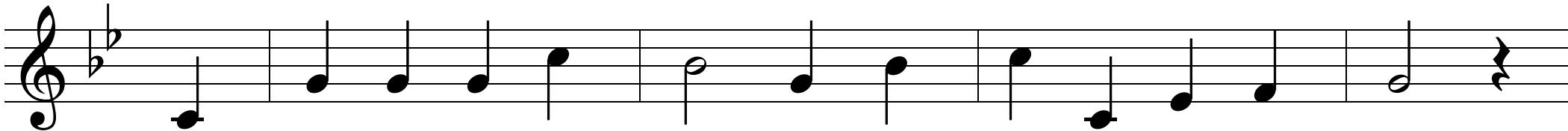
In ihm kann ich mich freu - en, hab ei - nen Hel-den - mut,



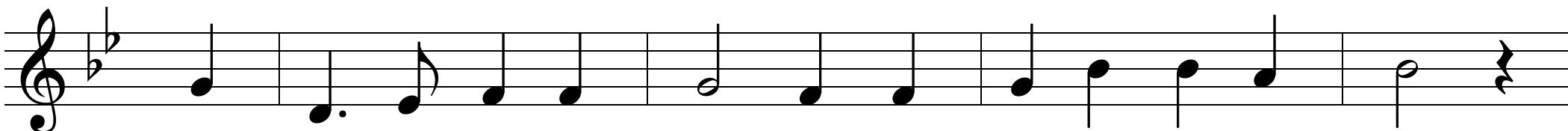
darf kein Ge-rich - te scheu - en, wie sonst ein Sün - der tut.



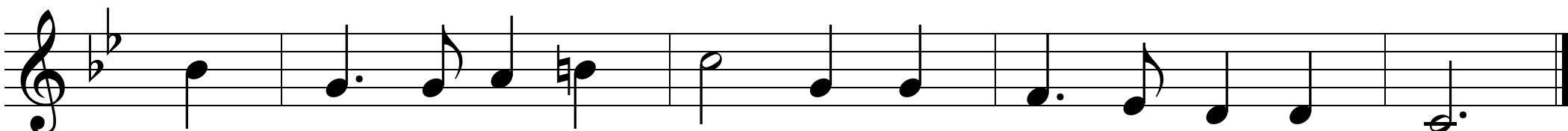
6. Nichts, nichts kann mich ver - dam-men, nichts nimmt mir mei-nen Mut:



die Höll und ih - re Flam - men löscht mei - nes Hei - lands Blut.



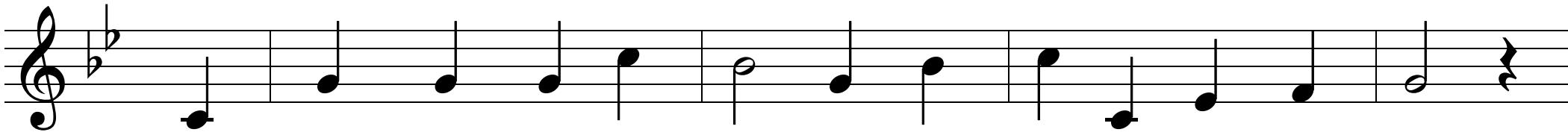
Kein Ur - teil mich er - schre - cket, kein Un - heil mich be - trübt,



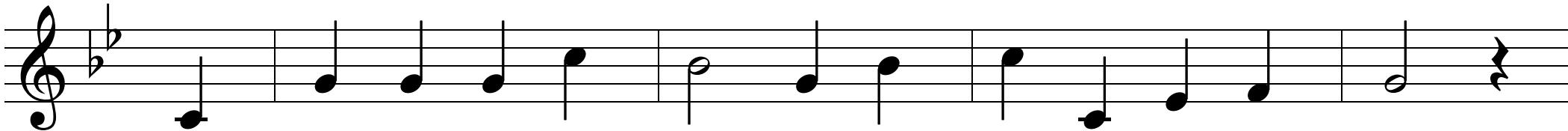
weil mich mit Flü - geln de - cket mein Hei - land, der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im Her - zen, re - giert mir mei-nen Sinn,  
ver - trei-bet Sorg und Schmer-zen, nimmt al - len Kum-mer hin;  
gibt Se - gen und Ge - dei - hen dem, was er in mir schafft,  
hilft mir das Ab - ba schrei - en aus al - ler mei - ner Kraft.

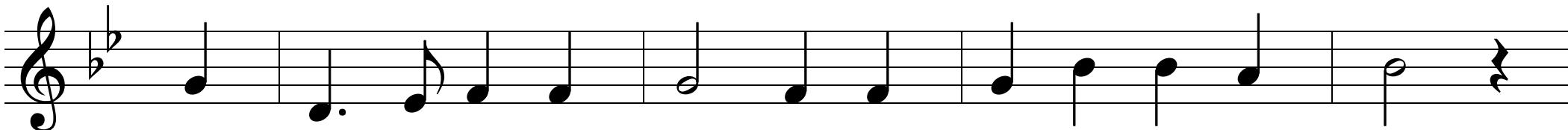
8. Und wenn an mei-nem Or - te sich Furcht und Schre-cken find't,  
so seufzt und spricht er Wor - te, die un - aus-sprech-lich sind  
mir zwar und mei-nem Mun - de, Gott a - ber wohl be - wusst,  
der an des Her-zens Grun - de er - sie - het sei - ne Lust.



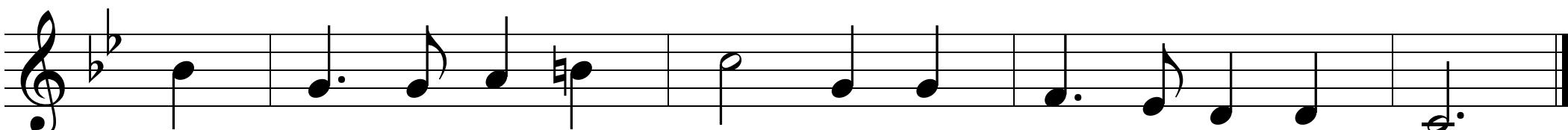
9. Sein Geist spricht mei-nem Gei - ste manch sü - ßes Trost-wort zu:



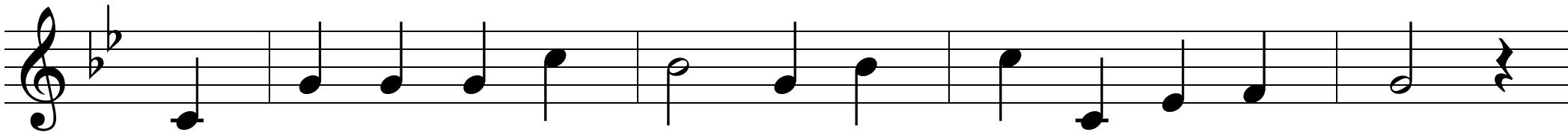
wie Gott dem Hil - fe lei - ste, der bei ihm su - chet Ruh,



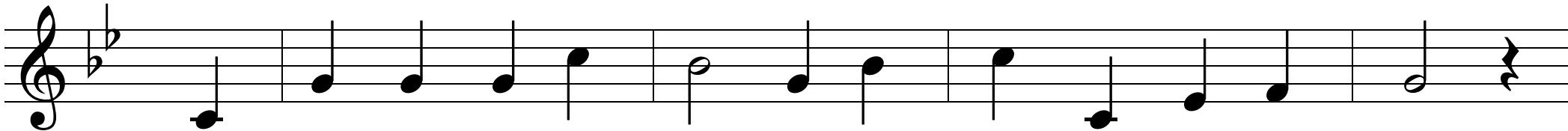
und wie er hab er - bau - et ein ed - le neu - e Stadt,



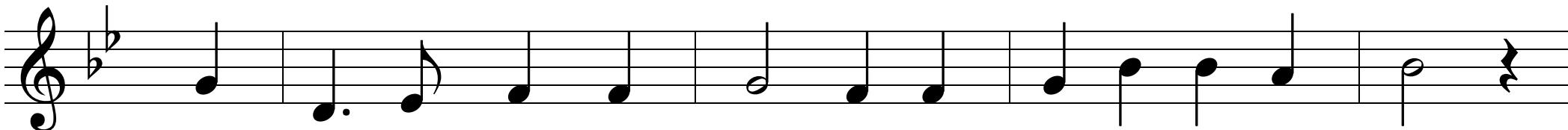
da Aug und Her - ze schau - et, was es ge-glau - bet hat.



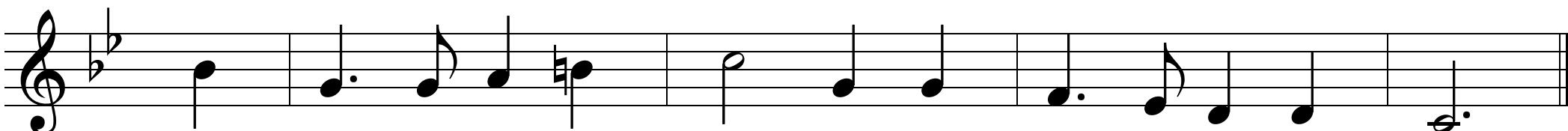
10. Da ist mein Teil und Er - be mir prächtig zu - ge - richt';



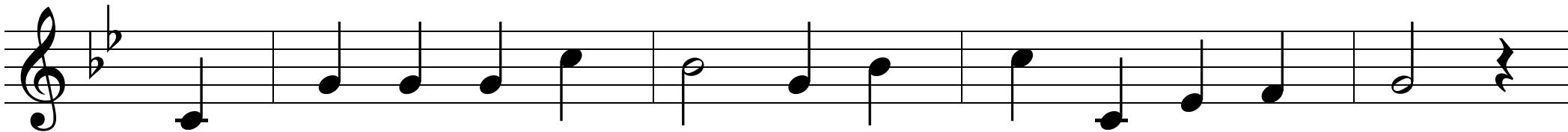
wenn ich gleich fall und ster - be, fällt doch mein Him-mel nicht.



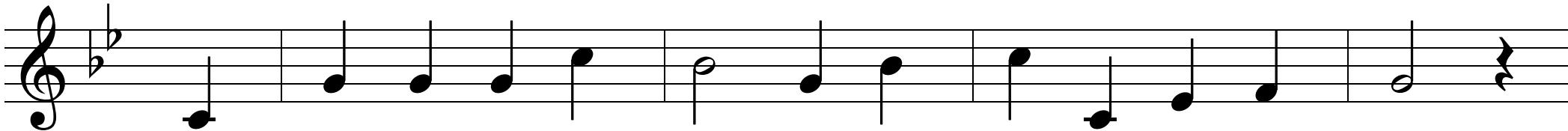
Muss ich auch gleich hier feuch - ten mit Tränen mei - ne Zeit,



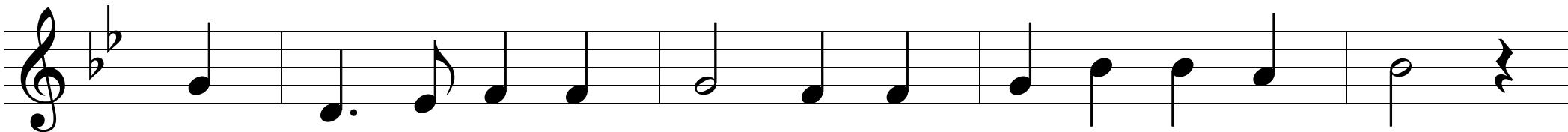
mein Je - sus und sein Leuch - ten durch - sü - ßet al - les Leid.



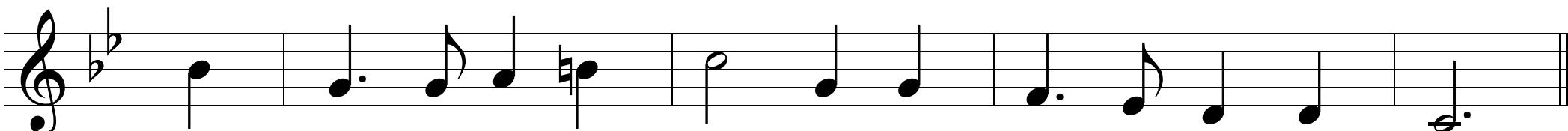
11. Die Welt, die mag zer - bre - chen, du stehst mir e - wig - lich;



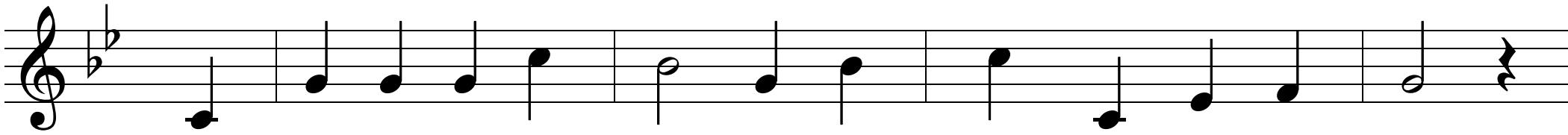
kein Bren-nen, Hau-en, Ste - chen soll tren-nen mich und dich;



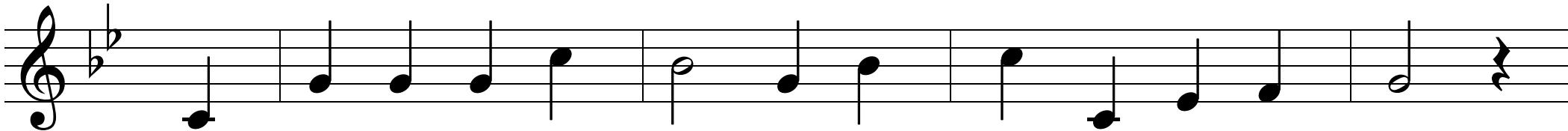
kein Hun - ger und kein Dür - sten, kein Ar-mut, kei - ne Pein,



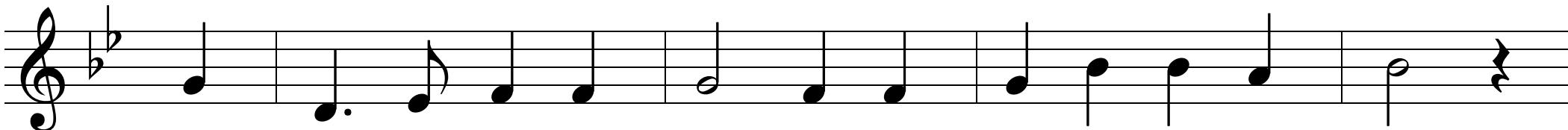
kein Zorn der gro - ßen Für - sten soll mir ein Hind-rung sein.



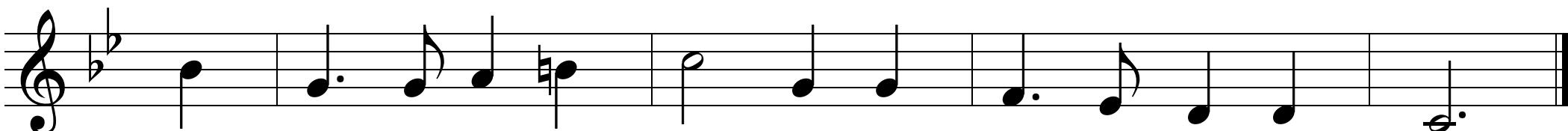
12. Kein En-gel, kei - ne Freu-den, kein Thron, kein Herr-lich - keit,



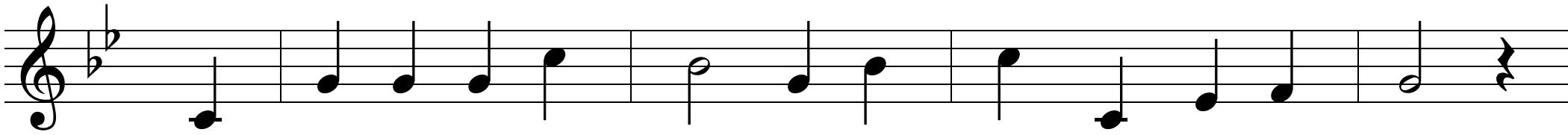
kein Lie-ben und kein Lei - den, kein Angst und Fähr-lich - keit,



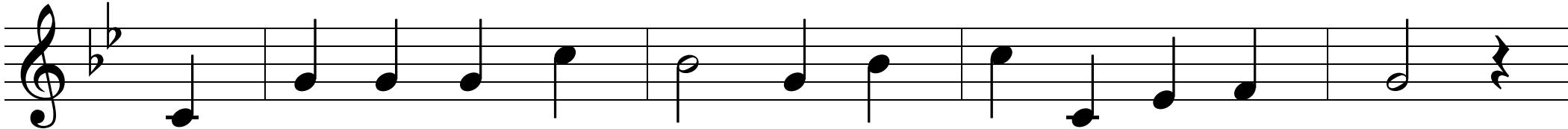
was man nur kann er - den - ken, es sei klein o - der groß:



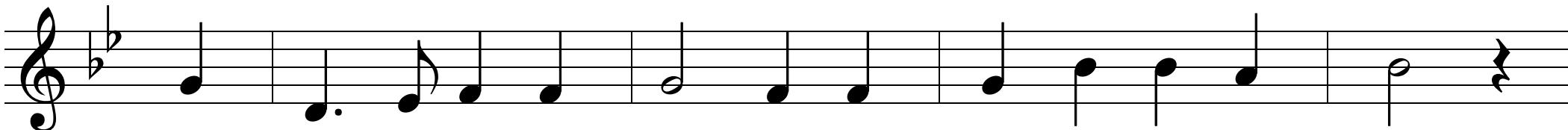
der kei - nes soll mich len - ken aus dei - nem Arm und Schoß.



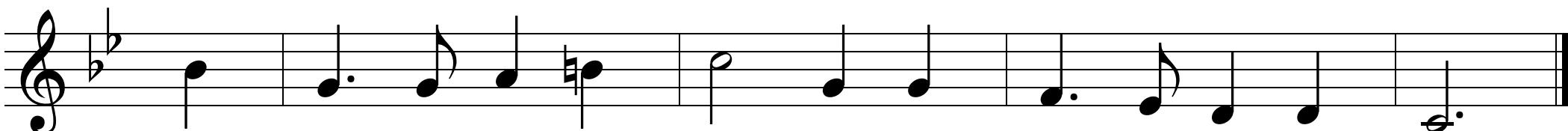
13. Mein Her - ze geht in Sprün-gen und kann nicht trau - rig sein,



ist vol - ler Freud und Sin - gen, sieht lau - ter Son-nen - schein.



Die Son - ne, die mir la - chet, ist mein Herr Je - sus Christ;



das, was mich sin - gen ma - chet, ist, was im Himm - mel ist.